

INFORMATION S - VORLAGE

Dezernat/Amt:	Verantwortlich:	Tel.Nr.:	Datum
III/Sozial- und Jugendamt	Herr Dr. Marquard	3500	18.06.2004

Betreff:

Konzeption Quartiersmanagement

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Öff.	N.Ö.	Empfehlung	Beschluss
JHA/SO	24.06.2004	X			

Anhörung Ortschaftsrat (§ 70 Abs. 1 GemO): nein

Abstimmung mit städtischen Gesellschaften: nein

Ergebnis:

Der Jugendhilfeausschuss und der Sozialausschuss nehmen die Informationen zum Quartiersmanagement in der Drucksache SO 04012 und die fortgeschriebene Konzeption Quartiersmanagement zur Kenntnis.

Anlagen:

1. Konzeption Quartiersmanagement
2. Ergebnisse aus dem Fachgespräch „Konzept Quartiersmanagement“ am 03.03.2004

1. Ausgangslage

Der Gemeinderat hat am 22.01.2002 die Umsetzung des Konzepts „Quartiersmanagement/Quartiersarbeit für Gebiete mit sozialem Entwicklungsbedarf“ beschlossen. Mit den Drucksachen SO 02003 und SO 03010 wurde der Sozialausschuss über die weitere Entwicklung und die Umsetzung des Konzepts informiert.

Basierend auf den zwischenzeitlichen Erfahrungen mit dem o. g. Konzept und den verschiedenen Projekten von Quartiersarbeit in Freiburg stellt das fortgeschriebene Konzept „Quartiersmanagement“ (Anlage 1) einen neuen Ansatz dar. Dabei wird die grundlegende Bedeutung quartiersunterstützender Arbeit als ein neues qualitatives Instrument sozialer Stadtentwicklung sichtbar.

Im Entstehungsprozess des Konzepts wurden die Kompetenzen der im Stadtgebiet maßgeblichen Fachstellen miteinbezogen. Am 03.03.2004 hat hierzu ein Fachgespräch stattgefunden.

2. Das Freiburger Konzept „Quartiersmanagement“

Mit dem in der vorliegenden Drucksache SO 04012 vorgestellten Konzept „Quartiersmanagement“ wurde unter Einbeziehung der Erfahrungen der bisherigen Quartiersprojekte im Stadtgebiet ein Instrument weiterentwickelt, das nicht nur auf bestehende auffällige soziale Entwicklungen reagiert, sondern auch als sozial- und städteplanerisches Instrument soziale Entwicklungsperspektiven für Quartiere zur Verfügung stellt.

2.1 Strukturen des Konzepts

Das Konzept zielt darauf ab, durch den Aufbau verzahnter Strukturen von Quartiersarbeit in Stadtteilen/Quartieren und der „Koordinationsstelle Quartiersmanagement“ in der Verwaltung Stadtteilentwicklungsprozesse zu fördern, die für eine langfristige positive gesamtstädtische Perspektive notwendig sind. In diesen Strukturen werden die unterschiedlich wahrzunehmenden Aufgaben, Funktionen und Zuständigkeiten abgesichert.

Damit das Konzept im Sinne einer ganzheitlichen Stadtentwicklungsstrategie effektiv wirken kann, ist die Umsetzung folgender zentraler Konzeptelemente erforderlich:

- **Städtische „Koordinationsstelle Quartiersmanagement“**, die die Gesamtkoordination gewährleistet und damit eine sachgerechte Rückkoppelung der sozialen Themen von Quartieren in die Verwaltung und in die politischen Gremien sichert. Sie soll die Verbindung in der Zusammenarbeit mit der Quartiersarbeit vor Ort halten, damit z. B. kommunale Ressourcen optimal zum Einsatz gebracht werden können.
- **Quartiersarbeit vor Ort**, die Aufgaben der Bewohneraktivierung, Stadtteil/Quartierskoordination, Projektinitiierung und Öffentlichkeitsarbeit übernimmt.
- **Anlaufstelle im Stadtteil/Quartier**, damit Quartiersarbeit vor Ort für die Bewohnerschaft räumlich und zeitlich gut erreichbar ist.
- Aufbau **quartiersunterstützender Gremien**, die Voraussetzungen für vernetzende Arbeitsstrukturen und eine Beteiligung der Bürgerschaft innerhalb der Stadtteile/Quartiere schaffen.

Die im Konzept Quartiersmanagement entwickelten Strukturen finden aktuell bundesweit als ein neuer Ansatz von Stadtteilentwicklung in der Städtebauförderung und der sozialen Arbeit große Beachtung. Im Bund/Länder Programm "Soziale Stadt" als auch in bundesweit dazu arbeitenden Initiativen, wie z. B. dem Netzwerk "Kommunen der Zukunft", gehört die Einrichtung einer Koordinationsstelle Quartiersmanagement in der Verwaltung zum Standard für effektive Vernetzungs- und Bündelungsarbeit im Bereich Stadtteilentwicklung.

2.2 Ergebnisse aus dem Fachgespräch am 03.03.2004

Im Rahmen eines Fachgesprächs wurde das Konzept Gemeinderätinnen und Gemeinderäten, Fachleuten, Quartiersräten und Vertreterinnen und Vertretern bürgerschaftlicher Gruppen vorgestellt, diskutiert und von diesen bestätigt. Das Konzept mit seine Zielen und Strukturelementen wurde im Fachgespräch als notwendiges Instrument der Stadtteilentwicklung bewertet.

Die im Konzept formulierte Aufgabenwahrnehmung der **Quartiersarbeit vor Ort** wurde begrüßt. Insbesondere die Mitglieder der Quartiersräte haben eine "Erhöhung der Lebensqualität" durch die von der Quartiersarbeit vor Ort gegebene Unterstützung und Aktivierung der Bewohnerschaft im Fachgespräch bestätigt. Ebenso wurde der Quartiersarbeit eine Förderung der besseren Ressourcennutzung zum Aufbau nachbarschaftlicher Unterstützungsstrukturen attestiert. Der Aufbau quartiersunterstützender **Gremien** und **Anlaufstellen vor Ort** wurde in diesem Zusammenhang als wichtiges Beteiligungsinstrument der Bewohnerschaft an Stadtteilprozessen gesehen. Im Plenum des Fachgesprächs wurde die Notwendigkeit der städtischen **„Koordinationsstelle Quartiersmanagement“** formuliert, die es in Zukunft finanziell abzusichern gilt.

DRUCKSACHE SO-04/012

Die im Fachgespräch diskutierten Aspekte sind in der Anlage 2 aufgeführt. Die Verwaltung wird sie zur weiteren Bearbeitung im zu bildenden Qualitätszirkel einbringen.

3. Ausblick

Mit der Umsetzung des weiterentwickelten Konzepts wird in der Stadt eine Struktur etabliert, mit der die bereits geschaffene Qualität von Quartiersmanagement nachhaltig als ein Instrument von Stadtteilentwicklung eingeführt wird.

Die Existenz und Verzahnung der einzelnen Konzeptbausteine bilden einen Gesamtzusammenhang, ohne den effektive und vernetzende Stadtteilentwicklung und die Beteiligung der Bürgerschaft an Prozessen im Stadtteil/Quartier langfristig nicht möglich sind.

Das Konzept in der vorliegenden Drucksache SO 04012 stellt ein übertragbares Instrument zur Verfügung, das bei Bedarf auch auf andere Quartiere ausgeweitet werden kann. Es sollen dabei jedoch die besonderen Gegebenheiten und Bedingungen in jedem Stadtteil Berücksichtigung finden.

Mit der Weiterführung des Konzepts Quartiersmanagement wird es erforderlich, die im Januar 2002 zunächst befristet eingerichtete und aus Mitteln des Sozial- und Jugendamtes finanzierte städtische Koordinierungsstelle über 2004 hinaus unbefristet weiterzuführen, um diesen neuen Ansatz der Stadtentwicklung zu sichern. Die Realisierung wäre zunächst innerhalb des Sozial- und Jugendamtes durch eine Stellenumschichtung zu prüfen oder ggf. im Rahmen der Beratung des Stellenplans zum Doppelhaushalt 2005/2006 zu beraten.

Für Rückfragen steht Frau Kolb, Sozial- und Jugendamt, Telefon 201-3900, zur Verfügung.

- Bürgermeisteramt -

Fachgespräch Konzept Quartiersmanagement am 03.03.2004

Ergebnisse

Die positive Bewertung des Fachgesprächs erstreckt sich auf die im Konzept vorgestellten Ziele und Strukturelemente. Die nachstehenden **Ziele** fanden im Fachgespräch breiten Konsens:

Integration von Stadtteilen/Quartieren in den Prozess der Stadtentwicklung
Unterstützung von Stadtteilen/Quartieren beim Ausbau der sozialen Infrastruktur und der Förderung des bürgerschaftlichen Engagements
Aufbau quartiers- und querschnittsorientierter Kooperations- und Kommunikationsstrukturen innerhalb der Stadtteile und der Sozialverwaltung
Übertragbarkeit des Konzepts auf andere Quartiere

Ebenfalls breiten Konsens fanden die vorgestellten Strukturen im Konzept Quartiersmanagement:

Städtische Koordinationsstelle Quartiersmanagement
Personalstelle Quartiersarbeit im Stadtteil/Quartier
Anlaufstelle im Stadtteil/Quartier
Quartiersunterstützende Gremien

Im Hinblick auf die Weiterentwicklung und Weiterqualifizierung des Konzepts wurde die Einrichtung eines **Qualitätszirkels "Quartiersmanagement"** (im folgenden QZ) als fachlich unverzichtbar gesehen. Der QZ soll grundsätzlich für die Fachkräfte, die im Bereich Quartiersarbeit in Freiburg tätig sind, eingerichtet werden und darüber hinaus für Fachpersonen, die an einer Qualitätsentwicklung im Bereich Quartiersarbeit Interesse haben, offen sein. Die Anliegen der Bewohnerschaft für die Qualitätsentwicklung und Ihre Mitwirkungsmöglichkeiten am QZ sollen einmal über die örtliche Quartiersarbeit vertreten werden. Zu Schwerpunktthemen werden durch den QZ Diskussionsrunden mit der Bürgerschaft organisiert.

Die Geschäftsführung und Ergebnissicherung des QZ wird als grundlegende Aufgabe der städtischen Personalstelle „Koordinationsstelle Quartiersmanagement“ gesehen. Der QZ soll sich selbst unter städtischer Geschäftsführung eine verbindliche Arbeitsstruktur geben.

Der QZ soll konkrete Aufträge bearbeiten, die im Zusammenhang mit der Sicherung und Qualitätsentwicklung des Instruments Quartiersmanagement, der Weiterentwicklung von bürgerschaftlichen Beteiligungsformen und der Erarbeitung integrierender Handlungsansätze sozialer Stadtentwicklung stehen.

Im Fachgespräch selbst konnten einige offene Fragen nicht weiterverfolgt werden. Diese sollen ebenfalls im QZ bearbeitet werden:

Beteiligung von Gemeinderätinnen und Gemeinderäten an den Quartiersräten

Entwicklung von Teilhabemöglichkeiten der Bevölkerung an Prozessen der Stadtteilentwicklung

Definition von Standards der Quartiersarbeit und Controllingverfahren